Drei Freunde meistern die «Männergrippe»

Vor fast ausverkauften Plätzen hat die «Thaynger Bühne» am Mittwoch das Theaterstück «Männergrippe» aufgeführt. Die witzige Verwechslungskomödie strapazierte die Lachmuskeln des Publikums im Reckensaal Thayngen reichlich.



Die drei Freunde v.l.n.r. Sämi (Rolf Peyer), Alex (Rolf Wiesmann) und Leo (Alex Rüttimann) sitzen in der guten Stube ihres an «Männergrippe» erkrankten Freundes Alex und fischen in einem Blecheimer.

THAYNGEN Anna Huwiler (Hildegard Winzeler) freut sich seit Wochen auf den Besuch ihrer Jugendfreundin, Isabell Kaiser (Brigitte Tartler). Ununterbrochen erzählt sie ihrem Ehemann Alex Huwiler (Rolf Wiesemann), was sie am Wochenende mit ihrer Freundin, die extra von London kommt, alles unternehmen möchte. «Mir gönd go fische», sagt ihr Ehemann nur dazu. Das ist Anna grundsätzlich recht, wenn sie ihren Ehemann nur nicht wieder, wie am letzten Männerwochenende, auf dem Notfall abholen muss.

Die Schauspieler der «Thaynger Bühne» haben an der Premiere am Mittwoch in ihren Rollen geglänzt. Sie spielten das Theaterstück «Männergrippe» so natürlich, als ob es ihr eigenes Leben wäre. Wie schaffen sie es bloss, fragt sich der treue Zuschauer, jedes Jahr wieder die perfekten Rollen zu finden für jeden einzelnen Schauspieler? Oder ist es umgekehrt, die Schauspieler passen sich jedes Jahr aufs Neue perfekt in die Figuren der Geschichte ein? Vielleicht ist es aber auch einfach so, dass die Schauspielgruppe bereits so viele Jahre gemeinsam auf der Bühne steht, dass sie in jedem Theaterstück wissen, wer am besten für welche Rolle geeignet ist. Jedenfalls haben die Schauspieler hervorragend harmoniert, was für die Souffleuse (Barbara Peyer) eine grosse Herausforderung ist, da die Schauspieler sich nicht immer ausschliesslich an den Text halten. «Sie hat uns immer wieder gefunden», resümiert Rolf Wiesmann, der die Regie des Theaterstücks von Jennifer Hülser führte, am Ende der Vorstellung. Er zeigt sich zudem begeistert vom Publikum, welches von der ersten Szene an voll dabei ist. «Das gebe ihnen als Schauspieler eine wahnsinnig grosse Energie!», sagt er strahlend.

Die tödliche Männergrippe

«Steck mich bloss nicht an, ich will nicht sterben!», sagt Leo Huber (Alex Rütimann) zu seinem Freund Alex Huwiler. Dieser bekommt just, als er mit seinen Freunden Leo Huber und Sämi Steiner (Rolf Peyer) in ein Männerwochenende aufbricht, eine Erkältung. Die drei Freunde sehen sich gezwungen, ihren erkrankten Freund schleunigst wieder nach Hause zu bringen. Wenn das Bier im Hals brennt und so ein gestandener Mann Tee bevorzugt, dann muss es schon gar schlimm um ihn stehen. Davon sind die drei Männer mit den Fischerjacken überzeugt. Kurzerhand beschliessen sie, das Zelt im Wohnzimmer der Huwilers aufzustellen und vom Sofa aus zu fischen. Um das Ganze etwas realistischer zu machen, improvisiert Sämi gewaltig. Drei Angelruten hängen in einem Blecheimer mit Wasser. Plötzlich ruft Leo: «Es hät eine a-bisse!» und das Publikum ist sicher, der ist verrückt. Zum Vorschein kommt der Goldfisch des Ehepaars Huwiler, «Traugottli», den Leo routiniert erledigt, bevor überhaupt klar ist, was er da für einen Fisch aus dem Blecheimer gezogen hat.

Treue Freunde

Sämi ist fest entschlossen, seinen sterbenden Freund Alex unter gar keinen Umständen allein zu lassen. Felsenfest ist er davon überzeugt, dass eine Ehefrau Verständnis dafür aufbringen müsse, dass die Freunde ihres Mannes ihm nicht von der Seite weichen, während dieser im Sterben liegt. Ehefrau Anna hat allerdings weder für das Fischerwochenende in ihrer guten «Stube» noch für die Belagerung der drei Männer ebendieser und schon gar nicht dafür, dass eine tödliche Männergrippe dies alles rechtfertigen würde, Verständnis.

Sämi, der treue Freund, lässt sich nicht verscheuchen und scheut keine Mühe, nicht nur dem Tod die Stirn zu bieten, sondern auch dem Drachen von einer Ehefrau. Sämi und Leo besorgen alles, was nötig ist, um es vor dem Lebensende nochmals so richtig miteinander «krachen» zu lassen. Der «Kräutertee», den sie ihrem Freund Alex aus den hochprozentigen Schnäpsen mischen, ist wohl dazu gut, die Innereien zu desinfizieren, lindert jedoch nicht die hämmernden Kopfschmerzen von Alex – im Gegenteil. Als Leo seinem Freund Alex auch noch aus Versehen den Nasenspray in die Augen sprüht, ist Alex am Ende.

Lebt er noch?

Alex, der in seinem Delirium bisher überzeugt war, dass die Freundin seiner Frau Anna, Isabell Kaiser, eine Auftragskillerin ist, mit der Anna ihn loswerden will, wird vom Doktor mit der unschönen Wahrheit konfrontiert, dass der «Kräutertee» geeignet ist, ihn zu vergiften. Plötzlich stehen die treuen Freunde in Verdacht, ein übles Spiel mit Alex zu treiben. Verängstigt versucht dieser, sich in die Küche zu flüchten, aus der gerade seine «Mami» mit einem grossen Topf voll Hühnersuppe tritt.

Unglücklicherweise knallt sie ihrem Sohn dabei die Tür «volle Kanne» an den bereits stark malträtierten Kopf. Alex bricht zusammen, derweil rund um ihn herum Panik ausbricht. Gerade eben noch war Alex überzeugt, alles werde gut, ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 13

ANZEIGE

...und die Fenster sind von Kunz.
KUNZ
Kunz Fenster AG
Fenster & Haustüren
Telefon 052 645 03 03
www.kunzfenster.ch
A1723441
100 JAHRE JUBILÄUM | seit 1926

ANZEIGE

Reiat-Treuhand GmbH
Ihr Spezialist für:
– Steuererklärungen
– Buchhaltungen
– Firmengründungen
RT
Klosterstieg 17
8240 Thayngen
Tel. 052 649 19 95
office@reiat-treuhand.ch
www.reiat-treuhand.ch
A1725631

Kindertheater zu Ostern



Siebzehn Kinder aus dem Unteren Reiat, Thayngen und Lohn üben in der Kirche Lohn fürs Osteranspiel am Ostergottesdienst. Bild: zvg

LOHN Dieses Mal tragen die Soldaten Schnürschuhe, wenn sie das Grab bewachen. Das ist Mila wichtig. Es muss so sein, wie bei den echten Römern.17 Kinder aus den Dörfern Opfertshofen, Bibern, Altdorf, Thayngen und Lohn spielen die traurigen Frauen die zum Grab gehen, die müden Soldaten, die erschrecken, die forschen Engel die den Stein wegrollen und fragen: Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten? Zusammen feiern wir das Leben. Das Licht der selbstgebastelten Osterkerzen soll Freude in die Kirche bringen.

Bei schönem Wetter machen wir unsere Osteraufführung am Samstag, 4. April, um 17 Uhr draussen rund um die Kirche Lohn. Alle sind nachher zu Würstchen am Grill rund ums Osterfeuer eingeladen. Kuchenspenden sind uns willkommen. Es ist ein lebendiger Gottesdienst von Kinder für Kinder, für Jung und Alt. Wir freuen uns auf Sie!

Pfarrerin Heidrun Werder, Katechetin Andrea Ehrat, Musikerin Tabea Anderfuhen, Sänger und Sängerinnen.

Drei Freunde...

FORTSETZUNG VON SEITE 12

... da «s'Mami verbii chunt und e Hüenersuppe macht» und ihrem Sohn geduldig erklärt hat, dass heutzutage niemand mehr an einer Erkältung sterbe. Nun jedoch ist nicht Isabell die Killerin und auch nicht seine beiden Freunde, sondern seine eigene Mutter!

Mit bestürzten Mienen stehen seine Freunde Leo und Sämi und die Mutter Gertrud Huwiler (Maria Blanck) beim Sofa, auf dem Alex nun liegt, und fragen sich voller Sorge, ob Alex noch lebt oder – nicht auszudenken – tatsächlich gestorben sei.

Elfriede Friedrich (Yvonne Ruh), die Bestattungsbeamtin vom Bestattungsinstitut «klappe zu, dann ist



Die Schauspieler v.l.n.r.: Notar (David von Webern), Leo (Alex Rüttimann), Eva (Sandra Schudel), Elfriede (Yvonne Ruh), Gertrud (Maria Blanck), Sämi (Rolf Peyer), vorne Dr. Brinkmann (Thomas Enderlin), liegend Alex (Rolf Wiesmann). Bilder: gb

Reise an den Walensee

THAYNGEN Liebe Seniorinnen und Senioren und weitere Interessierte; herzliche Einladung zu unserem diesjährigen Ausflug am Donnerstag, 28. Mai, der uns nach Quinten an den Walensee führt. Am Morgen fahren wir Richtung Winterthur, wo wir im Restaurant Eschenberg zuerst den Kaffeehalt machen. Gestärkt geht die Fahrt weiter Richtung Walensee, wo wir dann in Walenstadt das Schiff besteigen, das uns zum Mittagessen im Restaurant Seehus in Quinten bringt.

Nach dem Essen besuchen wir die Kapelle St. Bernhard, dort erhalten wir einige Informationen durch eine einheimische Frau. Anschliessend werden wir, wie jedes Jahr, eine kurze Andacht zusammen halten. Ein kleines Lädeli lockt auch noch zum Stöbern, ansonsten darf Quinten, das «mediterrane Kleinod», bei hoffentlich mildem Wetter noch selbst entdeckt werden, bis um 16.15 Uhr das Schiff nach Unterterzen übersetzt.

Die Wanderfreudigen können von Quinten nach «Au» einen halbstündigen Fussmarsch unternehmen und um 16.25 Uhr dort das Schiff besteigen. Heimfahrt von Unterterzen direkt nach Thayngen.

Flyer mit Anmeldetalon und näheren Details wie Abfahrt, Menüwunsch und Zustieg liegen in der Kirche und im Kirchgemeindehaus Adler auf. Wir freuen uns auf eure Teilnahme und einen schönen Tag mit euch.

Helene Müller, Lilian Wasem und Pfarrer Jürgen Will
Reiseteam der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Thayngen-Opfertshofen

ref-sh.ch/kg/thayngen-opfertshofen/

ruh», verliert langsam die Geduld. Eigentlich ist sie schon vor einer Weile gekommen, um die Beerdigung einer weiblichen Toten zu besprechen. Doch die weibliche Tote hat sich als ein männlicher Toter entpuppt, der aufgrund seiner Lebendigkeit für ihre Assistentin Eva (Sandra Schudel) schwer zu vermessen ist.

Zwei Glückspilze

Wie sollen die beiden Damen vom Bestattungsinstitut unter diesen Umständen feststellen können, welche Sarggrösse gebraucht wird! «Nöd jede Toti hät no d'Möglichkeit, siin Sarg sälber uswähle z'chöne», sagt sie zu dem lebendigen Toten, «sie sind än richtige Glückspilz!» Nun, da sich der Glückspilz offenbar entschieden hat, doch einen Sarg zu benötigen, möchte die Bestattungsbeamtin endlich das Geschäft abschliessen. «S'Mami» will jedoch weder den Vertrag für den günstigeren Sarg noch denjenigen für die Luxusausführung unterschreiben. In ihren Augen ist ganz allein die kaltherzige Schwiegertochter Anna an dem ganzen Schlamassel schuld. «Wenn sie nicht schwanger wäre (ist sie gar nicht...), so würde ich sie...», entfährt es dem «Mami» in ihrer Besorgnis um ihren Sohn.

Da passiert es, ein Versprecher an der Premiere im fast vollen Reckensaal. Der ganze Saal brüllt vor Lachen, die Schauspieler schauen sich erst betreten an, dann müssen sie selber an sich halten, um nicht laut herauszulachen – so gut passt dieser eine ungewollte Satz in die Szene. Das Publikum und die Schauspieler meistern den Patzer gemeinsam und es entsteht eine eingeschworene Gemeinschaft. Der geschäftstüchtige Dr. Brinkmann fährt schliesslich im professionellen Ton fort, zu erklären, dass Alex nicht tot ist.

Notar Bernhard Klopfenstein (David von Webern) hat die ganze Szene schweigend mitverfolgt. Er hat den Auftrag, herauszufinden, ob die Nichte Isabell Kaiser geeignet sei, das Erbe ihrer Tante Lucie anzutreten. Diese hat dem Notar nämlich vorgegaukelt, dass sie im Haus der Huwilers in der Schweiz wohnhaft sei, denn der Schweizer Wohnsitz ist eine Bedingung ihrer Tante, um das Erbe antreten zu können. Dafür setzt Isabell ihre ganze Gerissenheit und ihren Charme ein, denn immerhin geht es um nicht weniger als 30 Millionen und eine Villa am See.

Sie werden wieder fischen können

Zu guter Letzt unterschreibt Isabell endlich den Vertrag für den Sarg ihrer Tante und der Notar lenkt ein, ihr das Erbe auszuhändigen. Happy End für die Freundin von Anna. Die Männer allerdings müssen sich noch etwas gedulden. Die Schreibende ist jedoch zuversichtlich, dass die drei kräftigen Fischer, Leo und Sämi hat es leider auch erwischt, die grassierende Männergrippe überleben und noch oft zusammen «go fische» gehen können. *(gb)*